

## **Erfahrungsbericht Studium in Mailand Januar-Juni 2013**

Als Teil des Schwerpunktes „European Labour Studies“ an der Universität Bremen habe ich von Januar bis Juni 2013 ein Auslandssemester an der Università degli Studi di Milano ([www.unimi.it](http://www.unimi.it)) absolviert. Der folgende Bericht beschreibt meine Vorbereitung, Anmerkungen und Tipps, die unter Umständen bei der Planung des Auslandsaufenthaltes nützlich sein könnten.

### **1. Planung und Vorbereitung des Auslandsaufenthalts**

Der Ratschlag, so früh wie möglich mit der Planung des Auslandsaufenthaltes zu beginnen, ist generell vollkommen richtig. Je mehr Zeit man hat, umso gelassener können Aufenthalt, Wohnungssuche etc. geplant und koordiniert werden. Dies ist besonders wichtig, wenn man auf Auslands-Bafög angewiesen ist oder eine private Unterkunft haben möchte. Bei uns war dies leider etwas problematisch, da wir die Bestätigung der Universität Bremen über einen Platz in dem Programm erst im August/September 2012 erhielten und somit erst spät mit der Planung anfangen konnten. Wer auf Auslandsbafög angewiesen ist, sollte so früh wie möglich den Antrag stellen, da das für Italien zuständige Bafög-Amt in Berlin Charlottenburg extrem überfordert zu sein scheint. Auch wenn noch Nachweise fehlen sollten, sollte der Antrag mindestens 6 Monate vorher eingereicht werden, um rechtzeitig das Geld zu erhalten und nicht wie im Fall einer Kommilitonin bis April überbrücken zu müssen. Auch für die Beantragung von Versicherungen oder einer Kreditkarte sollten mindestens 4 bis 6 Wochen eingeplant werden, um noch in Deutschland etwaige Probleme klären zu können. In Italien ist eine Auslandsrankenversicherung nicht zwingend notwendig, jedoch sollte man sich bei seiner Krankenkasse über die Vorgehensweise im Krankheitsfall informieren, um hohe Kosten zu vermeiden. Wer eine zusätzliche Auslandsrankenversicherung abschließen möchte, sollte unbedingt Anbieter vergleichen. Wer ADAC-Mitglied ist, kann relativ günstig eine Auslandsrankenversicherung abschließen. Dieser bot zu unserer Zeit das günstigste Angebot an. Eine Unfallversicherung ist zwingend notwendig, kann jedoch auch bei Ankunft an der Universität in Mailand mit der Universität vereinbart werden. Ratsam ist zudem eine Haftpflichtversicherung, die weltweit für verursachte Schäden aufkommt. Wer viel Wertvolles mitnimmt oder mit viel Gepäck reist, sollte zudem über einen Diebstahlschutz nachdenken. Eine Kreditkarte ist praktisch, jedoch nicht zwingend notwendig, da man in Mailand bequem mit der EC-Karte bezahlen und an jeder Ecke Geld abheben kann.

Hier sollte jedoch darauf geachtet werden, dass die eigene Bank kostenloses Abheben ermöglicht, ansonsten zahlt man im Durchschnitt 5€ unabhängig vom abgehobenen Betrag. Auch sollte der eigene Ausweis oder Reisepass noch mindestens 6 Monate gültig sein, um

Schwierigkeiten zu vermeiden. Wer länger als 6 Monate im Ausland bleibt, sollte dies zudem dem Einwohnermeldeamt in Deutschland mitteilen.

Da ich nicht im Wohnheim gelebt, sondern mir eine private Unterkunft gesucht habe, kann ich hierzu leider nicht viel berichten, außer dass mehrere Kommilitonen das Wohnheim im Nachhinein gewechselt haben, andere wiederum sehr zufrieden waren. Wer eher eine private Unterkunft bevorzugt, sollte nach Ferienwohnungen suchen und sich nicht von Anfangs horrenden Mietpreisen abschrecken lassen. Hier sind Seiten wie [airbnb.com](https://www.airbnb.com), [wimdu.de](https://www.wimdu.de) und [erasmusu.com](https://www.erasmusu.com) sehr empfehlenswert. Einfach passende Wohnungen aussuchen und die Besitzer mit der Zeitangabe und einer Maximalmiete anschreiben und auf jeden Fall verhandeln. So haben eine Kommilitonin und ich eine 2-Zimmer Wohnung für 820€ warm gefunden. Einfach ist dies jedoch keineswegs, bei uns hat es 2 Monate und ca. 50 Anfragen lang gedauert, bis wir unsere Unterkunft hatten und selbstverständlich ist dies mit einem gewissen Risiko verbunden. Trotz allem ist es jedoch durchaus möglich, im teuren Mailand eine gute Unterkunft zu finden. Mailand selbst erreicht man sehr gut mit dem Flugzeug, wobei ich hier nur von dem Flughafen Bergamo und der Fluglinie Ryanair berichten kann. Sowohl aus Hamburg-Lübeck wie auch aus Bremen fliegt Ryanair mehrmals die Woche Mailand Bergamo an; von dort aus fährt jede 20 Minuten ein Shuttle-Bus für 5€ in 45 Minuten zum Mailänder Hauptbahnhof. Ich bin die Strecke mehrmals geflogen und kann keine negativen Erfahrungen berichten.

Wer in Mailand ankommt, sollte sich in den ersten Tagen eine wiederaufladbare Metrokarte besorgen, diese erhält man unter Anderem an der ATM-Zentrale am Duomo. Die Karte kostet für unter 26-Jährige 17€ im Monat und gilt für alle öffentlichen Verkehrsmittel. Ab dem 26. Lebensjahr werden 30€ fällig. Zur Beantragung der Karte braucht man die Steuernummer, den sog. Codice Fiscale. Dieser lässt sich bequem und umsonst bei der italienischen Botschaft in Hannover

([http://www.conshannover.esteri.it/Consolato\\_Hannover/Menu/In\\_linea\\_con\\_utente/Modulistica/](http://www.conshannover.esteri.it/Consolato_Hannover/Menu/In_linea_con_utente/Modulistica/) - Antrag auf Steuernummer, dauert ca. 6 Wochen) bestellen oder in Mailand beim Amt beantragen. In meinem Fall konnte der Beamte, der für die Ausstellung der Metrokarte zuständig ist, meinen Codice Fiscale selbst generieren, dies war jedoch ein Glücksfall.

Wer im Besitz der Metrokarte ist, sollte diese jedes Mal vor Fahrtantritt an den in allen Verkehrsmitteln vorhandenen Automaten abstempeln, um Strafen bei einer Kontrolle zu vermeiden. Mailand selbst ist ziemlich gut vernetzt, Busse, Straßenbahnen und die Metro ergänzen sich gut. In der Woche und am Wochenende fahren die meisten Metrozüge mindestens bis 1 Uhr Nachts, danach ersetzen Nachtbusse die jeweiligen Metrolinien. Die italienische Bahn ist zudem günstiger als in Deutschland, unter [trenitalia.it](https://www.trenitalia.it) lassen sich so

ziemlich günstige Tickets für den Besuch der umliegenden Städte buchen. Wer in Mailand angekommen ist, sollte sich zunächst im Büro des Erasmuskordinators der Università degli Studi di Milano melden, um seine Studentenbescheinigung abzuholen und sich zu registrieren. Ohne die Studentenbescheinigung bekommt man keinen Metroausweis! Da das Büro von Herrn Costa nur sehr eingeschränkte Öffnungszeiten hat, sollte man seinen Flug danach richten, da man ansonsten, wenn man auf das Wohnheim angewiesen ist, notfalls eine Nacht im Hotel überbrücken muss. Das Büro des International Office befindet sich im Uni-Hauptgebäude in der Via Festo del Perdono 7. Diese lässt sich recht einfach mit der Metrolinie M3 (gelbe Linie) erreichen, indem man bis zur Haltestelle „Missori“ fährt. Ein langgezogenes altes Gebäude mit mehreren Rundbögen ist nur ca. 300 Meter von der Haltestelle entfernt und kaum zu übersehen. Geht man durch das Haupttor und steht im Innenhof, ist auf der linken Seite das Erasmus-Büro und rechts das Büro von Herrn Costa. Welche Unterlagen man für die Anmeldung mitbringen muss, steht auf der Unimi-Seite des International Office unter <http://www.unimi.it/ENG/relations/31234.htm>. Herr Costa ist auch sonst für alle Fragen bezüglich des Aufenthaltes ein sehr netter und geduldiger Ansprechpartner. Bei der Anmeldung erhält man neben der Studentenbescheinigung auch ein blaues Booklet, in dem die Noten eingetragen werden und das man am Ende wieder bei Herrn Costa abgeben muss. Nachdem man alle nötigen Formalitäten erledigt hat, empfiehlt es sich, auch dem Erasmus-Office einen Besuch abzustatten und eine ESN-Card zu besorgen. Für diese braucht man ein Passfoto und 5€ und bekommt die Karte sofort ausgestellt. Mit dieser kann man dann allerhand Rabatte in Anspruch nehmen, bekommt per Mail immer eine Benachrichtigung wenn ein Erasmus-Ausflug bevorsteht und kann sehr viel günstiger die Clubs der Stadt erkunden. Das Erasmus-Büro organisiert regelmäßig allerhand Ausflüge und Veranstaltungen, unter anderem einen Kurztrip nach Venedig oder Cinque Terre (sehr empfehlenswert), aber auch Theaterbesuche und Führungen. Zu den Wohnheimformalitäten kann ich leider nichts sagen, da ich wie erwähnt in einer privaten Unterkunft gewohnt habe.

## **2. Die Universität**

Die politische Fakultät der Università degli Studi di Milano befindet sich nicht in der Via Festo del Perdono 7, sondern in der Nähe des Duomo in der Via Conservatorio 7. Wenn man mit der Metro anreist, empfiehlt es sich mit der M1, der roten Linie bis San Babila zu fahren und dann (die große Vodafone-Filiale sozusagen im Rücken) die Straße ca. 500m runterzugehen, bis man vor einem gelben Gebäude steht. Über den Standort selbst kann nichts Schlechtes angeführt werden, auch eine Cafeteria ist vorhanden. Einzig die Möglichkeit zu drucken und zu kopieren ist ziemlich eingeschränkt. Hierfür muss man entweder auf den Copy-Shop in der Hauptuniversität zurückgreifen oder sein Glück im Keller

des Gebäudes versuchen. Dort ist zwar auch ein Copy-Shop (in dem man auch allerhand Hefte, Blöcke und Stifte erhält), jedoch waren die Kopierer hier eigentlich durchgehend defekt. Auch die Sitzplatzmöglichkeiten in den Lernräumen der Universität sind eigentlich immerzu überfüllt und aufgrund der Lautstärke nur wenig empfehlenswert. Was die Kursauswahl angeht, ist diese relativ beschränkt, man muss jedoch nicht alle Kurse belegen um die nötige Punktzahl für das MEST- und Erasmus-Zertifikat zu erreichen. Trotz allem soll hier angemerkt werden, dass das Kursniveau ziemlich anspruchsvoll ist und man bei 3 Kursen pro Woche kaum Zeit für Freizeitaktivitäten hat. Jeder Kurs findet drei Mal die Woche für jeweils 2 Stunden statt, sodass diese ziemlich intensiv sind. Für die meisten Kurse muss man täglich Texte lesen; als Prüfungsleistungen werden meistens Referate mit Klausuren kombiniert, sodass man Beides machen muss, um seine CP zu erhalten. Dieses Arbeitspensum war uns vorher nicht klar, sodass einige noch Hausarbeiten aus Deutschland mitgenommen hatten, von denen die Wenigsten die Zeit dafür fanden. Etwaige Altlasten in Form unerledigter Hausarbeiten sollten also wenn möglich vorher abgearbeitet werden. Auch sollte man seinen Aufenthalt möglichst so planen, dass man Reisen (zb Ausflüge nach Rom oder Venedig) im Anschluss an die Kurse macht oder wenigstens eine Woche nach den Kursen einplant, in der man Italien einfach auf sich wirken lässt. Wir mussten die Erfahrung machen, dass einige enttäuscht von dem Aufenthalt waren, da sie direkt nach der stressigen Klausurphase abgereist sind und somit keine Möglichkeit hatten, Mailand wirklich zu erkunden.

Die Anmeldung zu den Kursen verläuft unterschiedlich, meist muss man sich jedoch in der sog. Ariel-Plattform auf der Unimi-Webseite anmelden und bekommt seine Note im Nachhinein per Mail zugesandt. Diese sollte man jedoch trotzdem immer von den Dozenten in das Booklet eintragen lassen. Hat man alle Kurse abgeschlossen und steht kurz vor der Abreise, muss man nochmals zu Herrn Costa. Dort gibt man sein ausgefülltes Booklet und die „Confirmation of Erasmus Study Period“ ab und erhält so sein Transcript of Records als Bescheinigung der Prüfungsleistungen zurück. Sobald man wieder in Deutschland ist, muss man dieses, sowie die Confirmation of Erasmus Study Period beim Erasmus-Büro abgeben.

### **3. Nützliches**

Telefon/Internet: Die größten Telefon- und Internetanbieter in Italien sind Wind, Tim und Vodafone. Wer eine Sim-Karte braucht, sollte auf Prepaid-Angebote zurückgreifen und braucht seinen Ausweis oder Reisepass. Alle Anbieter haben gemeinsam, dass der aufgeladene Betrag nach 4 Wochen verfällt bzw. ausläuft und die Karte wieder neu aufgeladen werden muss. Die Mitnahme eventueller nichtgenutzter Minuten oder Beträge in den Folgemonat ist nicht möglich. Das Gleiche gilt für Internetanbieter. Die Universität hat zwar ein gut ausgebautes W-Lan-Netz, wer jedoch unterwegs nicht aufs Surfen verzichten

möchte oder wie im Wohnheim nur 500Mb Volumen am Tag zur Verfügung hat, kann bei Vodafone für 20€ im Monat 5GB extra kaufen. Wer ein Smartphone mit Hotspot-Möglichkeit hat, braucht hierfür nicht mal einen Surfstick. Auch hier gilt allerdings, wer die 5GB nach 4 Wochen nicht aufgebraucht hat, darf seine Karte neu aufladen; der Rest aus dem Vormonat verfällt einfach.

Einkaufen: Mailand bietet genug Supermärkte, um sich mit alltäglichen Produkten zu versorgen. Die drei größten sind Esselunga, Billa und Carrefour. Wer auf deutsche Produkte nicht verzichten möchte, sollte mit der gelben Linie M3 bis Macchiacini fahren und dort den Lidl besuchen. Die Supermärkte bieten eine große Auswahl und führen auch die meisten deutschen Firmen, jedoch sind Lebensmittel allgemein etwas teurer als in Deutschland. Wer eine Drogerie sucht, wird in Mailand jedoch nicht so schnell fündig. Läden wie Rossmann oder Budnikowsky sind nur sehr selten vertreten. Der Zentralste befindet sich in der Via Torino ca. 10 Minuten zu Fuß vom Duomo entfernt. Apotheken findet man hingegen an jeder Ecke, meistens sprechen die Mitarbeiter dort auch gutes Englisch.

Wer bei Esselunga einkauft, sollte eine sog. „Carta Fidaty“ beantragen. Mit dieser bekommt man auf viele Lebensmittel einen Rabatt von bis zu 70% und kann so einiges sparen.

Kommunikation: Wer nach Italien kommt, muss nicht zwangsläufig Italienisch sprechen können, um klarzukommen. Jedoch sollte man, gerade bei Behördengängen oder beim Kauf von Zugtickets Einiges an Geduld mitbringen, da die meisten Italiener nur sehr wenig Englisch sprechen. Auch an der Universität können die meisten italienischen Studenten kaum Englisch, sodass man sogar im Erasmus-Büro „mit Händen und Füßen“ sprechen muss, um verstanden zu werden. Die meisten Italiener sind jedoch sehr zuvorkommend und versuchen, einem so gut es geht weiterzuhelfen. Es schadet jedoch keineswegs ein paar Grundbegriffe der italienischen Sprache zu lernen, bevor man ankommt.

Freizeit: Mailand bietet sehr viele Freizeitaktivitäten, sodass einem eigentlich nie langweilig wird. Hier sei der Besuch der vielen Museen, des Duomo sowie der Galerien erwähnt, der wirklich empfehlenswert ist. Selbstverständlich bietet Mailand auch viele Shoppingmöglichkeiten. Was das Nachtleben betrifft, sei hier der Aperitivo erwähnt, mit dem die meisten Italiener in die Nacht starten und der von den meisten Bars ab ca. 19:30 täglich angeboten wird. Gemeint ist damit ein meist sehr ausgiebiges Abendessen in Buffetform. Man bezahlt einen Drink, der meistens 9-10€ kostet und kann dann das Buffet genießen, solange man möchte. Die Buffets sind meistens wirklich sehr ausgiebig; günstiger kann man in Mailand definitiv nicht essen. Die Diskotheken in Mailand sind wie in jeder anderen Großstadt auch vielfältig. Zu empfehlen sei hier „The Club“, das „Alcatraz“ oder auch das „Le Banque“. Im Alcatraz feiert man Freitags mit der ESN-Card besonders günstig und bekommt

für 10€ Eintritt 2 Drinks umsonst. Zum „The Club“ sei gesagt, das man sich hier am besten relativ früh einfinden und die Angebote der Scouts vor dem Club annehmen sollte, ansonsten zahlt man gerne mal 25€ Eintritt; mit Scout nur 10€. Feiern in Mailand ist nicht günstig, Drinks sind meist nicht unter 8€ zu haben; wer allerdings die Angebote des Erasmus-Office annimmt, kann wirklich sehr gut in Mailand feiern. Wer einmal Ruhe braucht, für den ist der Parco Nord empfehlenswert. Dieser ist mit der lila Linie M5 durch die Haltestelle Bignami erreichbar. (Einfach Richtung Hängebrücke gehen). Auch der Park hinter dem Castello Sforzesco ist sehr schön und lädt zum Entspannen ein. In der umliegenden Umgebung ist auch der Comer See sehr schnell zu erreichen, das Ticket ab dem Hauptbahnhof kostet pro Richtung ca. 4,60€.

Auch Bergamo ist ein beliebtes Ausflugsziel und für einen Kurztrip empfehlenswert. Selbstverständlich sind auch die Schweiz und Frankreich nicht weit. Wer andere Städte wie Venedig, Rom o. ä. besuchen möchte, sollte mindestens 2 Wochen im Voraus buchen, da man so erheblich Geld sparen kann.

Allgemeines: Mailand ist eine sehr belebte, oftmals laute Stadt, in der man zum Teil einiges an Geduld aufbringen muss, um von A nach B zu kommen. Hier sei auch kurz erwähnt, dass der Straßenverkehr leider das Klischee erfüllt, sehr chaotisch zu sein und man nicht davon ausgehen sollte, dass an Zebrastreifen wirklich angehalten wird und auch rote Ampeln keine Garantie darstellen. Man sollte also immer mit offenen Augen über die Straße gehen. Auch wenn man sich Fahrräder mieten kann, ist davon eher abzuraten, außer man traut sich eine Pflastersteinstraße mit zig Rollern, Autos, Motorrädern, Straßenbahnen und Fußgängern zu teilen. Mailand ist keineswegs eine fahrradfreundliche Stadt. Wer mit öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs ist, sollte zudem auf offene Handtaschen oder Rucksäcke verzichten und seine Wertsachen sicher verwahren. Zwar ist die Anzahl der Taschendiebe nicht viel größer als in anderen Großstädten auch, die oftmals stark gefüllten Metros und Straßenbahnen bieten Dieben hier jedoch viele Möglichkeiten. Gerade Geldbörsen und Handys sollten nicht in der Gesäßtasche aufbewahrt werden. Auch Handtaschen mit durchgehendem Reißverschluss verringern das Risiko immens. Im Großen und Ganzen ist Mailand jedoch nicht gefährlicher als Bremen oder Hamburg; wer es nicht darauf anlegt wird keine Probleme haben. Auch nachts ist meist noch sehr viel los, sodass man in der Innenstadt oder in der Metro selten alleine ist. Die Italiener selbst sind oftmals sehr laut, wer also privat wohnt und Nachbarn hat, sollte sich vorsorglich mit Ohropax eindecken. Allgemein handelt es sich aber um ein sehr zuvorkommendes, hilfsbereites Volk, welches einem trotz aller Sprachschwierigkeiten gern weiterhilft und offen gegenübertritt. Wer sich auf einen Aufenthalt in einer Großstadt einstellt und etwas Geduld mitbringt, kann hier sehr gut Leben und tolle Eindrücke gewinnen. Ich persönlich muss sagen, dass ich die Entscheidung

für Mailand keineswegs bereue und hier die besten Monate meiner Studienzeit verbringen durfte. Ich kann daher trotz aller vermeintlichen Schwierigkeiten jedem dazu raten, nach Mailand zu gehen und sein Auslandssemester an der Università degli Studi di Milano zu absolvieren.

Nachtrag: Die Unterkunft die ich mir mit einer Mitstudentin geteilt habe, wurde uns von Herrn Maurizio Aloï zur Verfügung gestellt. Er und seine Frau haben uns ausdrücklich erlaubt, das Angebot auch an die nächsten Jahrgänge weiterzugeben. Maurizio und Elena sind unglaublich nett und zuvorkommend und helfen einem bei allen Schwierigkeiten gern weiter. Die Mailadresse lautet maurialoi@gmail.com , die Wohnung befindet sich in der Viale Fulvio Testi 8, zur Universität fährt man ca. 25 Minuten. Die Wohnung selbst ist ein wenig laut, aber modern, sauber und zentral gelegen.